



Acht Jahre Wildnisbeweidung im Auenreservat Marchegg

Auswirkungen auf die
Vegetation

Gerhard Egger & Michael
Stelzhammer, WWF



WWF Auenreservat Marchegg (1.120 ha)

80% Auwälder

10% Überschwemmungswiesen

8% Wasserflächen

2% andere Biotope

Naturschutzgebiet mit
Wildnisleitbild





Hintergrund: Herausforderungen in der Landschaft

- Stark veränderte Flüsse und Bäche (Begradigung und Befestigung der Ufer)
- Intensive Landnutzung (Land- und Forstwirtschaft)
- Starker Rückgang der Artenvielfalt
- Verantwortung für das Gebietsmanagement





Pilotprojekt zur Wiederansiedelung großer Pflanzenfresser im Auenreservat Marchegg

Wesentliche Leitgedanken

- Wildnisentwicklung im Auenreservat durch die Zurücknahme von steuernden menschlichen Eingriffen
- "Natural grazing,, mit weitgehend selbstständigen Tieren
- Erhaltung ggf. Verbesserung des Erhaltungszustands der Schutzgüter
- Bewahrung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Naturschutzgebiets.



Leitbild Beweidung / LIFE projekt Untere March-Auen © Gröbner (2013)

Vielfältige Weidefläche (70 ha)





Monitoringprogramm

Fragestellungen zur Vegetation:

- Habitatausstattung für Leitarten
- Entwicklung der Verbreitung charakteristischer Pflanzenarten
- Verbreitung von invasiven Arten
- Veränderung der Waldausdehnung, Struktur und der Waldfunktionen
- Entwicklung des Erhaltungszustands von Schutzgütern



Monitoring-Design

Dauerbeobachtungsflächen

- 42 permanent plots (4*4m, 10*10m)
- alle zwei Jahre (2014-2022)
- Methode nach Braun-Blanquet + ergänzende Parameter:
 - Vertikale Vegetationsstruktur
 - Weidestrukturen (Faeces, ...)
 - Einfluss auf Gehölzpflanzen

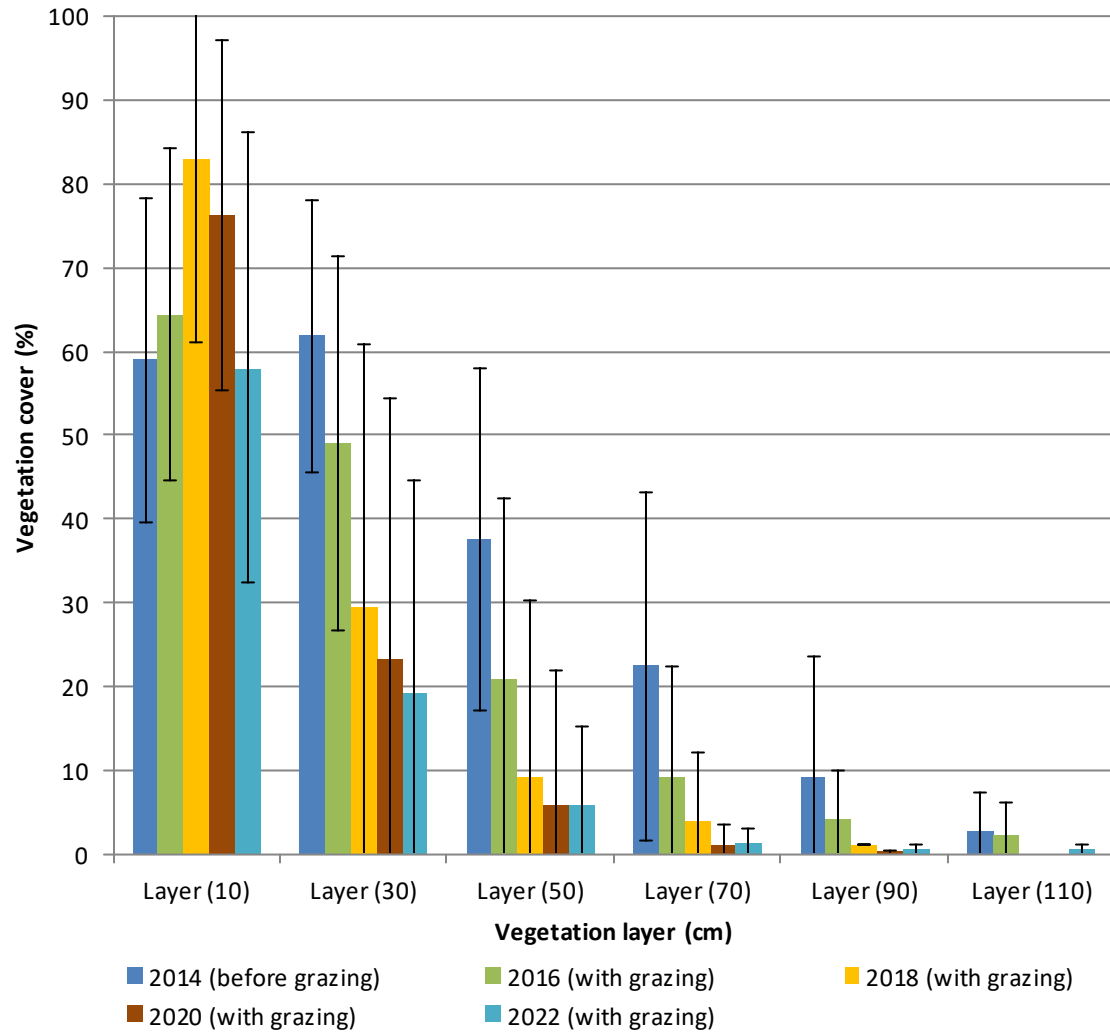
Spezielle Fragestellungen:

- Flächige Biotoptypenerhebung (Stelzhammer)
- Monitoring von Leitarten (Schneider)
- Monitoring Eichenverjüngung (Kuzmich)
- Monitoring von invasiven Arten (Stelzhammer)

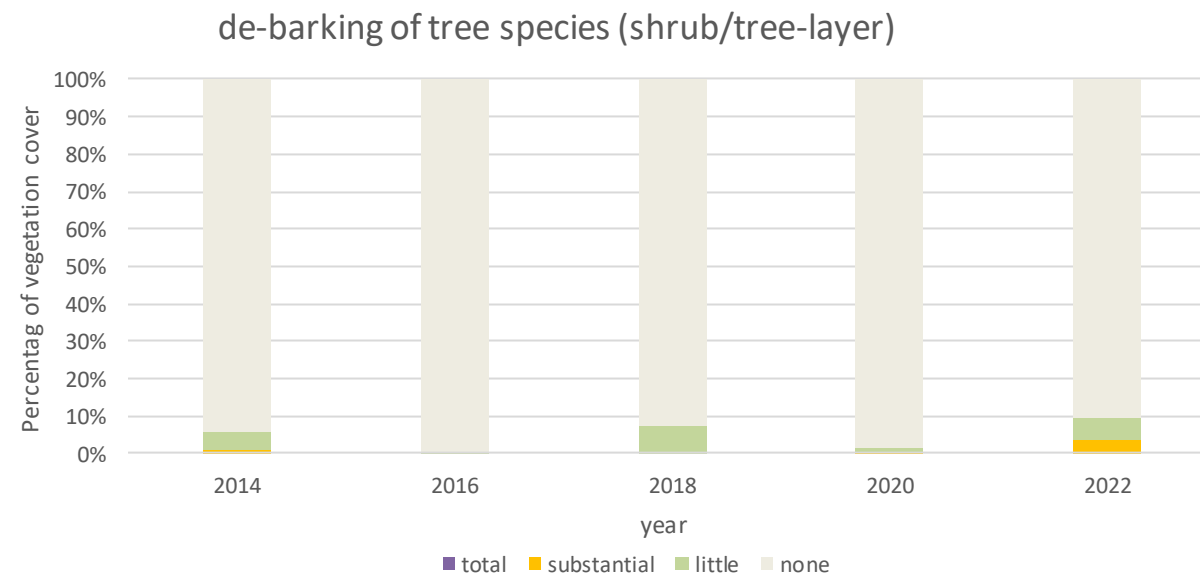
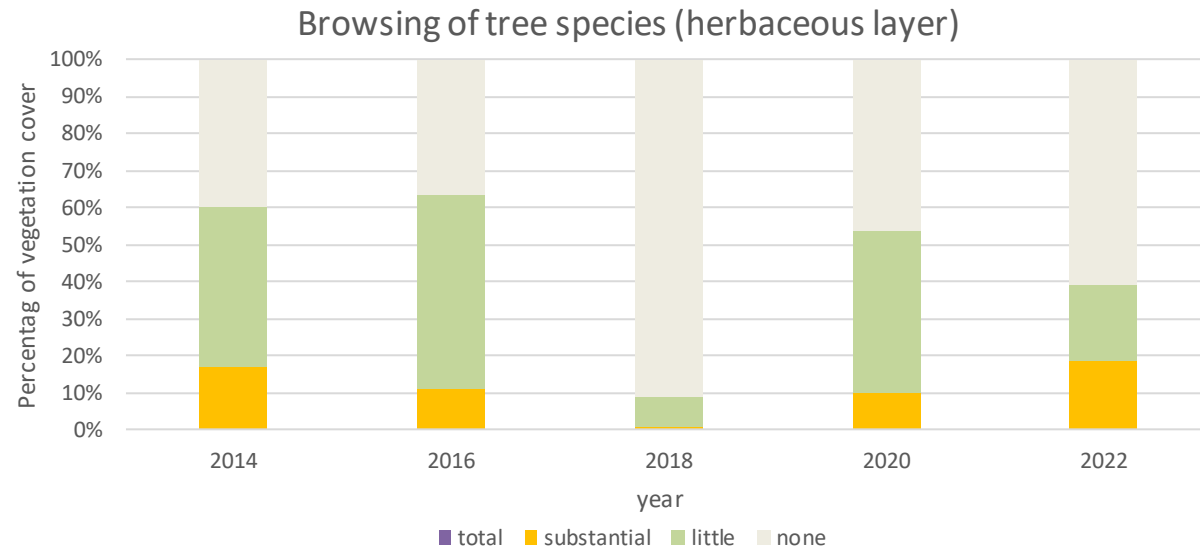


Source: Egger & Neuhauser (2014) Egger (2014-2022)

Ergebnisse (1): Vegetationsstruktur im Offenland



Ergebnisse (2): Vegetationsstruktur im Wald



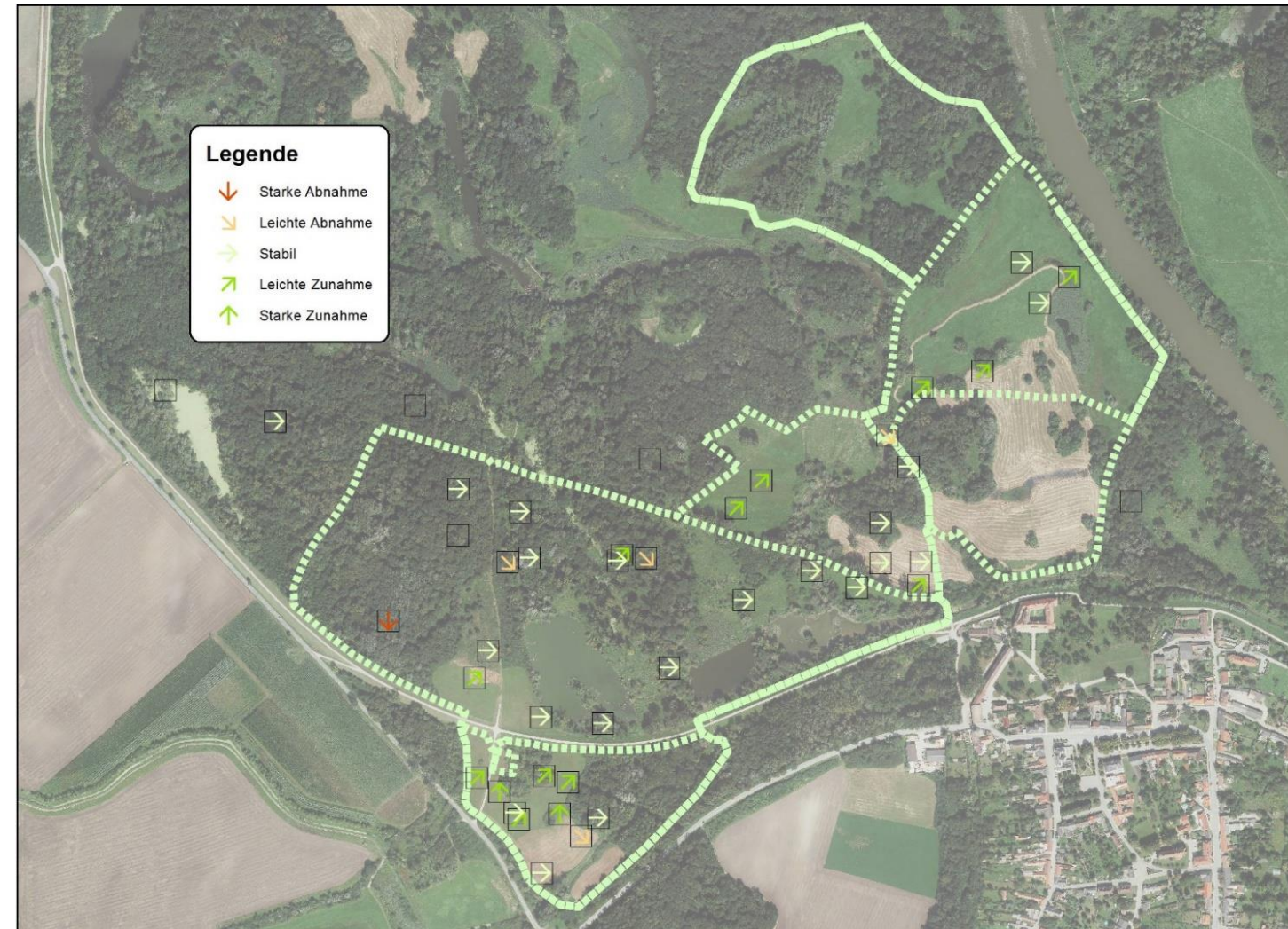
Fotodokumentation



Ergebnisse (3): Entwicklung von Leitarten

Artenvielfalt in Zahlen:

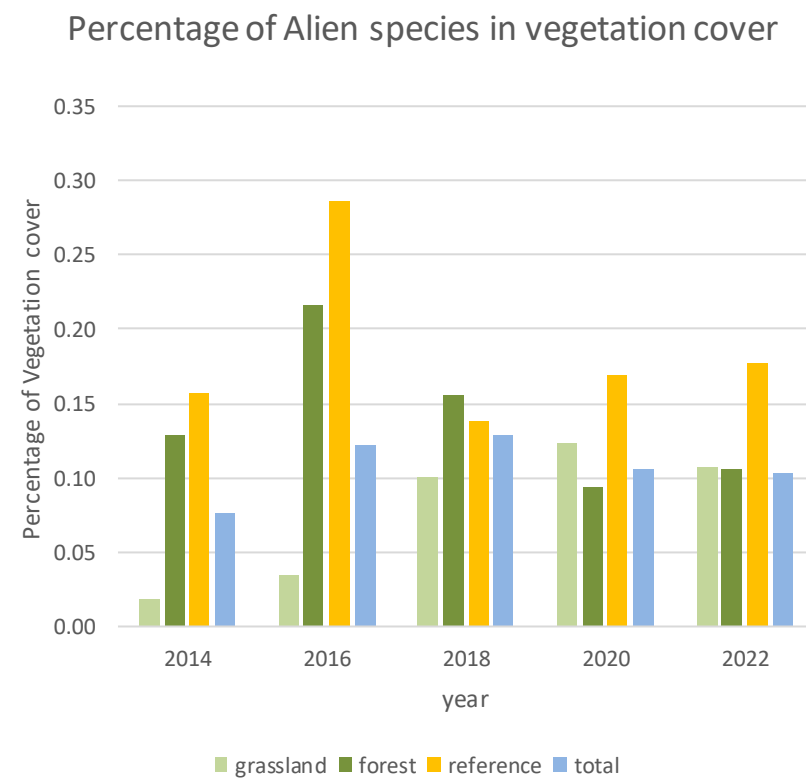
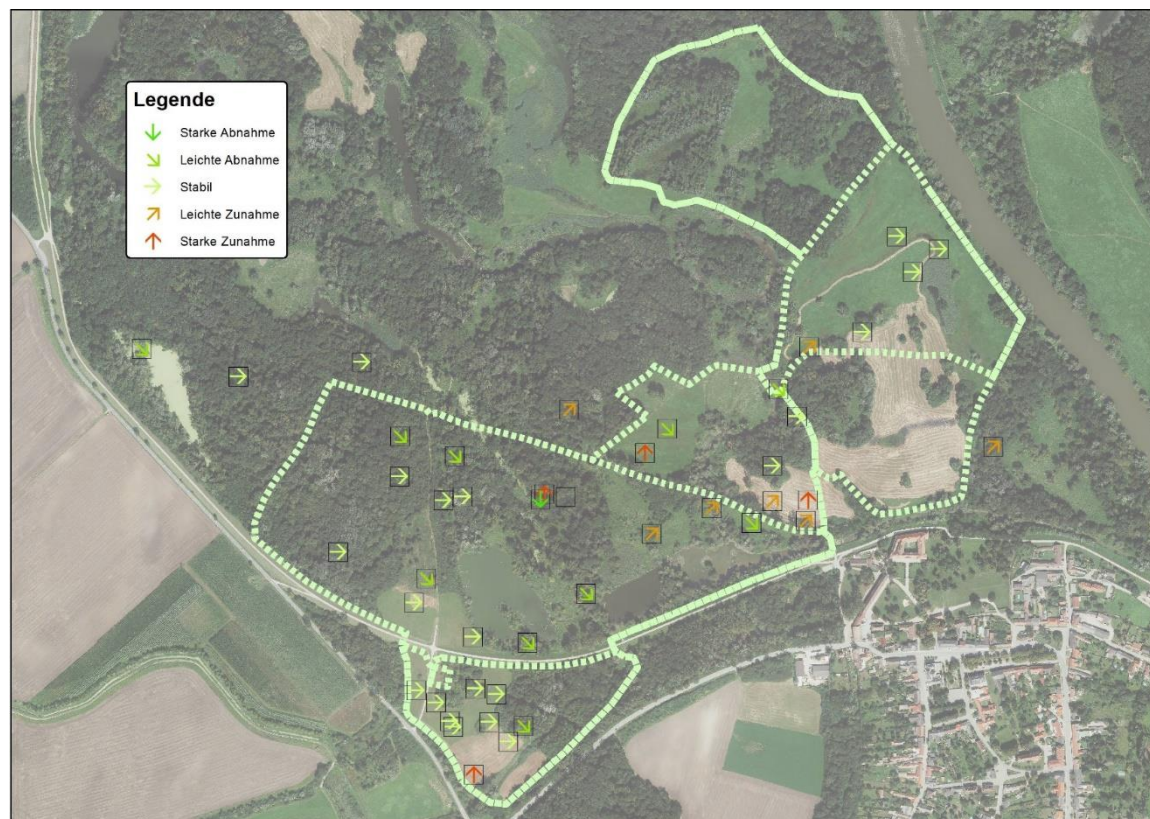
- 70 gefährdete Arten (Niklfeld et al. 1999)
- Zunahme von 37 auf 48 Arten (2014-2022) in den Dauerbeobachtungsflächen
- Tendenzielle Zunahme von charakteristischen Arten der Auwälder und Auwiesen (Schratt-Ehrendorfer 1999)



Auswahl von
charakteristischen
Arten



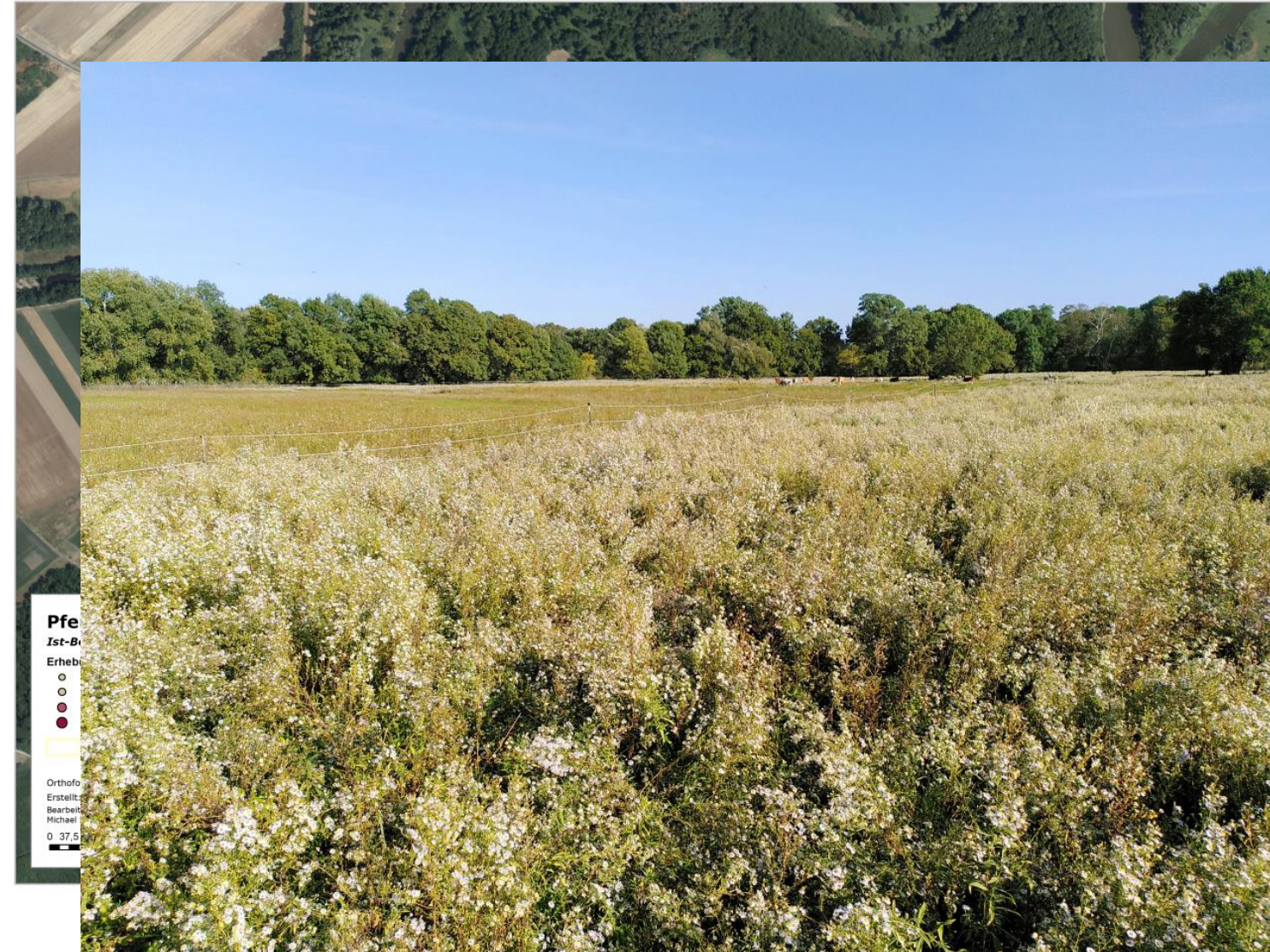
Ergebnisse (4): Invasive Arten



Ergebnisse (5): „Management“ der Lanzett-Aster (*Symphotrichum lanceolatum*)

Monitoring – Design:

- Zusätzliche Beweidung von Teilflächen mit Rindern
- 110 Erhebungspunkte, einfache Verortungs-, Zähl- und Messmethode.
- Start 2023.
- Starke Zurückdrängung der Aster auf beweideten Flächen sichtbar.
- LE Projekt „Artenhotspot March-Thaya-Auen“





Zusammenfassung

Vielversprechende Ergebnisse nach 8 Jahren Laufzeit!

- Weidetiere haben sich gut in die Landschaft integriert und zeigen Wohlbefinden an.
- Eingriffe in den Naturraum (Mahd) konnten deutlich reduziert werden.
- Habitat-Zusammensetzung hat sich deutlich verändert, ohne, dass kritische Schwellenwerte überschritten wurden.
- Charakteristische Arten von Auwiesen und Auwäldern weisen einen positiven Trend auf.
- Invasive Pflanzenarten bleiben ein hohes Risiko für den Erhaltungszustand von Schutzgütern.

Danke für Eure
Aufmerksamkeit!

www.wwf.at/koniks

